

Calmer Wochenblatt

N^o 152.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inventionspreis 10 Pf., pro Zeile für Stadt u. Postbezirke; außer Stadt 12 Pf.

Montag, den 4. Juli 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Nachg. 1.25. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortbezirk 1/2 Jährl. 1.20, im Fernverkehr 1.25. Bestellg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 40 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betr. die Verursachung von Bränden durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern und feuergefährlichen Stoffen.

Die Tatsache, daß unheimlich häufig viele Brände auf dem Lande durch Spielen unbeaufsichtigter Kinder mit Feuerzeug oder mit besonders feuergefährlichen Stoffen, wie Spiritus und dergl., verursacht werden, veranlaßt die Behörden, mit Nachdruck alle Maßregeln anzuwenden, welche im Verein mit der in den Schulen üblichen Belehrung und Verwarnung der Kinder geeignet erscheinen, dem vorschriftswidrigen Herumtragen oder -steckenlassen von Zündhölzern und besonders feuergefährlichen Stoffen und dem Alleinlassen von Kindern ohne Aufsicht, zumal auf dem Lande während der Feldgeschäfte zu steuern.

Es wird zugleich darauf hingewiesen, daß den durch einen Brand an ihren Gebäuden Beschädigten eine Entschädigung von der Gebäudebrandversicherung nicht zuteil wird, wenn sie die Entstehung des Brandes selbst durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet haben, daß ebenso den Mobilienversicherungsanstalten gesetzlich verboten ist, irgend eine Entschädigung an Brandgeschädigte anzubezahlen, denen eine Feuerverwahrlosung zur Last fällt, und daß eine grobe Fahrlässigkeit oder eine Feuerverwahrlosung auch in dem Unterlassen genügender Beaufsichtigung der Kinder oder gehöriger Verwahrung der Zündhölzer und der besonders feuergefährlichen Stoffe gefunden werden kann.

Alle mit dem Gebrauch oder der Aufbewahrung von Zündhölzern, Spiritus und dergl. zusammenhängenden Verfehlungen gegen feuerpolizeiliche Vorschriften werden auch dann mit strenger Strafe abgerügt werden, wenn jene Verfehlungen keine unglücklichen Folgen gehabt haben.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt

- 1) vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden alldald in wirksamer Weise, womöglich durch

Ausrufen mit der Glocke zu veröffentlichen. Mit einem bloßen Aushang der Bekanntmachung am Rathaus wird die beabsichtigte Wirkung in der Regel nicht erzielt.

- 2) den Mitgliedern der Ortsfeuerwehrammission und den Ortspolizeidienern die größte Wachsamkeit hinsichtlich der Uebertretungen der §§ 1—3 der K. Verordnung, betreffend die Feuerpolizei vom 21. Dez. 1876 bis 4. Januar 1888 und der §§ 2 und 3 der Ministerial-Befugung in Betreff der Reibfeuerzeuge vom 15. Juni 1877 sowie die unnachlässliche Erkennung von Strafanzeigen auch in solchen Fällen, in denen aus den fraglichen Uebertretungen kein Brandunglück entstanden ist, zur besonderen Pflicht zu machen und gegen solche Beamte, die sich in dieser Beziehung eine Nachlässigkeit zu Schulden kommen lassen sollten, das Geeignete wahrzunehmen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß besonders schwere Gefahren bei der unvorschriftsmäßigen Aufbewahrung von Zündhölzern dann vorliegen, wenn Kinder ohne Aufsicht in den Wohnungen zurückgelassen werden, ohne daß zuvor für die Wegschaffung der Reibfeuerzeuge aus ihrem Bereich Sorge getragen worden ist.

Die Organe der Feuerpolizei sind deshalb anzuhalten, auf solche Fälle ein besonderes Augenmerk zu richten und in ihren Anzeigen diesen erschwerenden Umstand besonders hervorzuheben.

Den Ortsfeuerwehrammissionen und den Polizeidienern ist unter Eintrag in das Schulheftprotokoll geeignete Auflage hienwegen zu machen und wird bis 15. Dezember d. J. einem Bericht über den Vollzug, sowie darüber entgegengesehen, in welcher Weise die angeordnete Bekanntmachung in der Gemeinde erfolgt ist.

Calw, 1. Juli 1910.

K. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung.

Die Einleger der Oberamtsparlasse werden hiermit auf die im Calmer Wochenblatt vom 1. ds. Mts., Nr. 150, veröffentlichte neue Satzung der Oberamtsparlasse wiederholt hingewiesen.

Calw, 2. Juli 1910.

K. Oberamt.

Amtmann Rippmann, A.B.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 4. Juli. Eine großartige Naturerscheinung war gestern abend am Himmel zu beobachten. Kurz nach 8 Uhr war der westliche Himmel in der Richtung nach Altburg blutigrot gefärbt; die Helle nahm so stark zu, daß der Himmel als großes Feuermeer erschien und ein großartiges Schauspiel bot. Die Erscheinung dauerte ungefähr 5 Minuten, dicke, graue Wolken lagerten sich dann vor die Himmelsröte und rasch war der prächtige Anblick hinweggenommen. Gleich darauf fing es heftig an zu regnen.

* Calw 3. Juli. Dem gestrigen Wochenmarkt gaben die Heidelbeeren das Gepräge. Die in diesem Jahr sehr gut geratene Frucht war in vielen Körben auf den Markt gebracht. Das Bitter Heidelbeeren stellte sich auf 11 bis 12 $\frac{1}{2}$. In den Wäldern steht man ganz vollbehangene Sträucher und es ist für die Beerenjäger ein guter Verdienst in Aussicht, wenn nicht das Wetter einen Strich durch die Rechnung macht und die Früchte zur baldigen Fäulnis bringt. Es wäre jammerschade um den Reichtum, der dadurch verloren ginge. Alte Kartoffeln sind immer noch eine gesuchte Ware, der Ztr. kostete 4.50 M. Die neuen Kartoffeln, die zu 10 und 11 $\frac{1}{2}$ pro Pfund verkauft werden, werden aber bald die alten verdrängen. Rettiche können in dem naßfeuchten Sommer nicht gut

Die Goldinsel.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Viertes Kapitel.

Luisa Temple.

Als ich am nächsten Morgen die Augen aufschlug, ließen mich die auf der Decke und den Wänden spielenden Sonnenstrahlen gleich erkennen, daß sich das Wetter geändert hatte. Das Schiff glitt in langsam schwebendem Heben ruhig dahin; kein Knacken und Knarren des Holzwerkes störte mehr die Stille. Das war neu belebend und machte frohen Mut.

Colledge rafferte sich. Ich sah ihm einige Minuten zu und bewunderte sein hübsches, vornehmes Gesicht, dachte aber dabei: Wie schade, daß ihm bei so viel männlicher Schönheit der geistige Ausdruck fehlt, der einem Antlitz erst den wahren Reiz verleiht.

Er bemerkte mich plötzlich durch den Spiegel, vor dem er stand, und rief fröhlich: Guten Morgen, Dugdale! Na, jetzt bin ich wieder gesund. Ich werde im Salon frühstücken und dann auf Deck gehen. Gott sei Dank, nun ist man doch wieder Mensch!

Freue mich, das zu hören, entgegnete ich ebenfalls heiter, indem ich mit einem Ruck meine Beine über den Rand der Bettstelle warf.

Vermutlich, schwatzte er weiter, werden wohl heute auch junge Damen zum Vorschein kommen. Sagen Sie, wen, zum Teufel, haben wir denn eigentlich als Mitreisende an Bord? Gibt's noch was Retties außer diesem Prachtmädel mit den schwarzen Augen?

Das weiß ich nicht. Die Damen waren ja fast alle ebenso krank wie Sie, und von Herren sah ich nur die, die Sie auch schon gesehen haben. Wissen Sie übrigens etwas Näheres über die schöne Schwarzäugige?

Etwas Näheres gerade nicht, aber in Gravesend erzählte mir irgendwer, sie sei die Tochter von Sir Conyers Temple, und von dem habe ich meinen Vater, glaube ich, als von einem Jagdgefährten sprechen hören. Wenn er dieser selbe Sir Conyers ist, so hat er vor vier Jahren bei einer Fuchshetze den Hals gebrochen.

So, so. Was mag sie nur nach Indien führen? Kennen Sie den Namen der Tante, die sie begleitet?

Nein. Das alles will ich auch erst erfahren. Aber hören Sie mal, lächelte er, Sie scheinen sich gewaltig für die junge Dame zu interessieren. Warum denn nicht, mein lieber Colledge. Ich suche mich auf Schiffsreisen immer sobald wie möglich über alle Mitreisenden zu informieren. Das junge Mädchen sprach mich vorgestern nacht während des allgemeinen Schreckens, den der Zusammenstoß verursachte, auf Deck an, und da werden Sie es begreiflich finden, wenn ich jetzt noch ihre Märchenaugen sehe.

Er drehte sich um, starrte mich einen Augenblick an, und lächelte dann mit der ganzen Lust eines ausgelassenen Jungen. Bravo! rief er. Ich erleb's noch, nächstens fangen Sie an zu dichten. Wo bleib ich da? Sie scheinen mir ja ein gefährlicher Charakter zu sein. Aber... Hallo, da läutet die Frühstücksglocke. Donnerwetter, wie himmlisch ist es doch, nicht seetrank zu sein!

Er verließ die Kabine und ich folgte ihm bald.

Der Salon war kaum wiederzuerkennen. Die Sonne blickte durch die Oberlichter und ihre Strahlen spielten auf dem funkelnden Silber und Kristall der mit feinem Damast gedeckten Tafel. Die Passagiere kamen einer nach dem andern, teils aus ihren Kabinen, teils vom Deck herein. Die Veränderung des Wetters hatte wie ein Zauber gewirkt; zum erstenmal sah die ganze Gesellschaft beisammen.

(Fortsetzung folgt.)

gebeihen, sie schießen zu früh in die Höhe und der Rettich wird holzig. Das Büschelchen Rettich kostet 10 S, einzelne Stück werden je nach Größe zu 5—8 S verkauft. In Gemüsesachen sind besonders Brockelerbsen, Gelbe Rüben, Bohnen und Blumenkohl vertreten. Kirschen, Preiselinge, ja schon frühe Birnen werden zahlreich angeboten. Bei den Kirschen stellt sich der Preis auf 24 bis 28 S, bei Preislingen auf 30—45 S das Pfd. Infolge der nassen Witterung werden diese Früchte bald abgehen; die Früchte springen auf nun sind für den Transport ungeeignet. Das Pfund saure Butter kostete 1.30—1.40 M, süße Butter ist zu 1.40 M zu haben. Im Verhältnis zum Fettgehalt und Wohlgeschmack ist die süße Butter billiger als die saure und daher der sauren vorzuziehen. Der Preis der sauren Butter sollte sich stets unter der süßen halten.

x. Hirsau 3. Juli. Bei der heute stattgehabten Kirchengemeinderatswahl, für die zweierlei Zettel ausgegeben waren, wurde lebhaft abgestimmt. Gewählt wurden die seitherigen Mitglieder Sattlermeister Bauer mit 46, Maurermeister Weber mit 44 und neu Apotheker Kalschreuter mit 41 Stimmen. Anreihend erhielten Johann Maurermeister Kling 24, Leichenschauer Böttinger 23 und Schuhmachermeister Koch 22 Stimmen, die übrigen zersplitterten sich.

Wildebad 1. Juli. In Gegenwart des Königs paares wurde heute in feierlicher Weise das neuerstellte Kursaalgebäude seiner Bestimmung übergeben. Mit Dank und freudiger Genugtuung blickt die Einwohnerschaft auf die der Stadt durch das Erscheinen des Königs paares zu teil gewordene Ehre. In den festlich mit Tannengrün geschmückten und reich besagten Straßen harrte erwartungsvoll eine froh gestimmte Menge der Ankunft des hohen Besuches. Gegen 3 Uhr hellte sich der Himmel auf, der bis dahin strömenden Regen gependet hatte, so daß um 4 Uhr bei Eintreffen des mit Gefolge in zwei Automobilen von Wehenhausen kommenden Königs paares lachender Sonnenschein und wolkenloser Himmel Stadt und Landschaft überstrahlte. Der R. Badkommissär, Oberst z. D. Frhr. v. Gemmingen, begrüßte die Majestäten vor dem prächtig geschmückten Portal des König Karlsbades. Nach kurzem Aufenthalt in diesem begaben sich die Majestäten zu Fuß nach dem neuen Kursaalgebäude. Auf dem Wege dorthin bildeten die Schuljugend, der Krieger- und der Militärverein Spalier. In den Kolonnaden hatten die bürg. Kollegien mit Stadtschultheiß Wagner an der Spitze Aufstellung genommen. Beim Beginn des zum Kursaal führenden bedekten Aufgangs empfing der Finanzminister Gehler die allerhöchsten Herrschaften mit einer kurzen Ansprache. Hierauf entbot Stadtschultheiß Wagner den Willkommensgruß der Stadt. Unter den Klängen der Königshymne betraten die Majestäten sodann das Kurhaus; nach der Befichtigung fand im großen Konzertsaal ein Festakt statt, zu dem ca. 40 Einladungen an die Vertreter der Staats- und städtischen Behörden, der Geislichkeit, Ärzteschaft u. s. w. ergangen waren. Die Galerien waren den eingeladenen Damen vorbehalten. Bei dem von den Majestäten abgehaltenen Cercle wurden u. a. Geh. Hofrat Dr. Weizsäcker, Sanitätsrat Dr. Hausmann, Forstmeister a. D. Bosh, Stadtschultheiß Wagner und Gemahlin und Fabrikdirektor Schnitzer durch längere Ansprachen ausgezeichnet. Finanzminister v. Gehler hat sodann um die Erlaubnis, das Gebäude dem Betrieb übergeben zu dürfen, nachdem er den Dank des Staats, der Stadt und der Einwohnerschaft für das große Interesse, welches der König durch sein Erscheinen von neuem erzeigt habe, zum Ausdruck gebracht hatte. In das von ihm auf die Majestäten ausgebrachte Hoch stimmten die Anwesenden begeistert ein. Nachdem der König verschiedene Auszeichnungen persönlich überreicht hatte, begaben sich die hohen Gäste mit der Bergbahn auf den Sommerberg, wo der Königin von drei Schülerinnen Blumen überreicht wurden. Nach einstündigem Aufenthalt wurde die Talfahrt angetreten und um 7 Uhr verließ das Königs-paar unter begeisterten Huldigungen des Publikums die Stadt, um nach Wehenhausen zurück-

zukehren. Nach der Abreise fand im neuen Kursaalgebäude ein von der l. Badverwaltung den eingeladenen Gästen gegebenes Festmahl statt.

Stuttgart 2. Juli. Die Zweite Kammer stimmte in ihrer heutigen Sitzung mit 68 Stimmen gegen eine Stimme bei einer Enthaltung dem Statsnachtrag zu, der zu einem von der Kronratsverwaltung auf dem alten Theaterplatz in Stuttgart zu errichtenden Kunstausstellungsgebäude, das etwa 1030 000 M kosten wird, wovon die Stadt 400 000 M trägt, einen einmaligen Staatsbeitrag von 200 000 M fordert. Redner aller Parteien erklärten bereitwillig ihre Zustimmung zu der Forderung, da das Gebäude, das auch zur Abhaltung von Konzerten und Kongressen dienen soll, geeignet sei, Kunst und Kunstsinne zu fördern. Minister v. Fleischhauer betonte, durch die Bewilligung des Staatszuschusses trage das Haus bei zur Errichtung eines Denkmals, das die Erinnerung für alle Zeiten wachhalte an die Regierung eines edlen und kunstsinigen Fürsten, der sich stets für die geistige und wirtschaftliche Hebung seines Volkes bemühe. Dem Nachtragsetat betreffend die Ueberweisungen aus dem Branntweinsteuer-gesetz wurde ohne erhebliche Debatte zugestimmt und der Gesetzentwurf betreffend den Forstreserverfonds, dem Finanzausschuß überwiesen. Bezüglich des Beamtengesetzes wurde allen Beschlüssen des anderen Hauses zugestimmt, jedoch daran festgehalten, daß den Beamten Gelegenheit zur Äußerung zu geben ist, bevor in den dienstlichen Führungsberichten Handlungen oder Unterlassungen des Beamten oder ihn berührende Ereignisse oder Verhältnisse zu seinen Ungunsten vermerkt werden. Zum Schluß der Sitzung wurden noch Petitionen privater Art beraten, wobei, wie gestern, gegen den Richterstand schwere Anklagen erhoben wurden, die die Abgeordneten Walter und v. Kiene (3.) zurückwiesen. Nächste Sitzung Mittwoch nachmittag mit der Tagesordnung: Vollzugsverfügung zum Vereinsgesetz.

Stuttgart 2. Juli. Die heute vormittag 11 Uhr erfolgte Beerdigung der Kammerfängerin Anna Sutter gab Veranlassung zu einer wahren Völkerwanderung nach dem Pragfriedhof. Schon in den frühen Morgenstunden machten sich Tausende auf den Weg, um sich einen guten Platz in nächster Nähe des Grabes zu sichern. Alle Straßenbahnwagen waren überfüllt und auch die Extrawagen vermochten die riesigen Menschenmassen nicht alle zu befördern. Der Platz vor dem Krematorium und das Gelände des Urnenhains, in dessen Nähe sich das Grab befindet, waren bereits lange vor Beginn der Trauerfeier von der Menge besetzt. Das gesamte Friedhofspersonal und ein starkes Schutzmannaufgebot hatten die größte Mühe, die Ordnung aufrecht zu erhalten und wenn es besonders vor und in der Friedhofkapelle zu Situationen kam, die der Würde des Orts nicht entsprachen, so waren daran lediglich die unzulänglichen Maßnahmen der Polizei schuld. Schon als der Sarg von dem Leichenhause zur Kapelle übergeführt wurde, bildete die Menge in der Hauptallee eine un-durchbringliche Mauer. Um 11 Uhr setzte sich der Trauerzug unter den Klängen des Beethoven-schen Trauermarsches in Bewegung und in stiller Ergriffenheit und tiefem Schweigen ließ man den Sarg und das außergewöhnlich große Gefolge passieren. Nicht hinter dem Sarge folgte der Vertreter der Hoftheaterintendant, Intendantyrat Stephany mit der Schwester der Verstorbenen, Generalmusikdirektor Schillings, Professor von Bauer, die Direktoren Gabriel und Müller und dann fast das gesamte Personal des Hoftheaters. Die Umgebung der Ruhestätte, die mit Blatt-pflanzen herrlich ausgeschmückt war, hatte die Polizei in weitem Umkreis abgesperrt. Der Theaterchor stimmte das Lied „Ueber den Sternen wehet Gottesfriede“ an und langsam verschwand der schwere Eichensarg in der Tiefe. In diesem Augenblick schien alles unter dem Bann einer tiefen und aufrichtigen Trauer um den herben Verlust der seltenen Künstlerin zu stehen. Zunächst trat der katholische Stadtpfarrer Rigeltinger an das Grab und wies auf die tiefe Erregung in weiten Kreisen der Stadt hin, die jene grauen-erregende, unselige und wahn sinnige Tat hervor-

gerufen habe. Er feierte Anna Sutter als her-vorragende Künstlerin und herzengute, lebens-würdige Persönlichkeit, die im Stillen viel Gutes getan hat. „Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet“ und „Wer unter uns ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie“, das waren die markantesten Leitworte der wirkungsvollen Grabrede. Nach Gebet und Segen trat Viktor Stephany vor und widmete der großen Künstlerin einen herrlichen Nachruf. Ihr Tod bedeute einen unersehlichen Verlust für das Hof-theater. Eine hohe Kunst und einen lieben Menschen trage man heute zu Grabe. Unver-gessen werde ihr Andenken unter uns fortleben. Hofschauspieler Kaser sprach für die Bühnen-genossenschaft, Peter Müller für das Opern-, Egmont Richter für das Schauspielpersonal. Und noch immer wollte die Niederlegung der pracht-vollsten und kostbarsten Blumenpenden nicht enden. Generalmusikdirektor Max Schillings widmete im Namen des Hoftheater-Orchesters einen herzlichen Abschiedsgruß. Während Schützky's „Frieden über dein Grab“ vom Sommerwind über die stillen Gefilde hinausgetragen wurde, traten die Leidtragenden an die Gruft, um dem sonnigen Liebling der Stuttgarter eine Fülle von Blumen als letzten Gruß auf den Sarg zu streuen. Die ganze Feier war eine gewaltige Rundgebung der Liebe, Dankbarkeit und tiefer Trauer über den Verlust einer großen, ausgezeichneten und un-gemein beliebten Künstlerin, die ein tragisches Geschick von der Höhe des Ruhmes abgerufen und aus sieghaftem Lebensglück herausgerissen hat. — Während kurz vor 11 Uhr der Trauerzug Anna Sutter's sich zu ordnen anschickte, erstiegen die letzten lichten Wölkchen dem Ramin des Verbrennungsofens, in dem die Leiche von Aloys Obrist in aller Stille eingäschert worden war.

Stuttgart. Bismarck und Zepelin sind der Ausgangspunkt der derzeitigen Ehren-urkunden-Ausstellung im Landes-gewerbemuseum. Fast alle namhaften Führer unseres Kunstgewerbes sind bekanntlich auf dieser Ausstellung mit Originalarbeiten vertreten, so daß diejenigen, welche sie noch nicht zu besuchen Ge-legenheit hatten, dies nicht versäumen mögen. Die täglich unentgeltlich zugängliche Ausstellung dauert nur noch 14 Tage.

Heilbronn 3. Juli. Zum 29. Sängers-fest des Schwäbischen Sängerbundes hatte Heilbronn, die festbewährte und festerprobte Stadt, einen prächtigen Festschmuck angelegt, der umso wirkungsvoller war, als seitens der Stadt-verwaltung dabei ein einheitliches Bild zur Durch-führung kam. Mit Guirlanden, Fahnen und bunten Bändern waren prächtige Straßenbilder geschaffen. Unter den ersten Gästen, die ankamen, befanden sich die Mitglieder des Schwäbischen Sängerbundes in Brooklyn, die auch an dem Festbankett teilnahmen, das gestern abend im Harmoniegarten stattfand. Hier begrüßte der Vorstand des Lieberkranzes Heilbronn, Deberer, mit herzlichen Worten die Sänger, vor allen die Amerikaner, ferner den Ausschuß des Schwäb. Sängerbundes und die Vertreter der benachbarten Sängerbünde. Redner schloß mit einem Hoch auf den Schwäbischen Sängerbund. Der Vor-sitzende des Schwäbischen Sängerbundes, Rechts-anwalt Dr. List-Neutlingen, erwiderte mit einem Dank an die Feststadt und schloß mit einem Hoch auf sie. Die Heilbronner Gesangvereine trugen im Laufe des Abends eine Reihe von Liedern vor. In der Nacht stellte ein heftiger Regen den Erfolg des ersten Festtages, des Sonntags, in Frage, aber das Wetter erholte sich wieder und heute morgen strahlte eine rechte Festsonne her-nieder, so daß das Festprogramm in seinem weiteren Verlaufe genau eingehalten werden konnte. Heute vormittag 1/29 Uhr fand die offizielle Eröffnung der Bundeshalle auf dem Hammelwasen statt. Hier übergab in feierlichem Akt der Bundespräsident Dr. List das Bundes-banner an die Feststadt, in deren Namen es Oberbürgermeister Dr. Göbel in Empfang nahm, mit herzlichem Dank dafür, daß der Stadt Heilbronn das 29. Lieberfest übertragen wurde. Nach einem Begrüßungschor der Heilbronner Vereine begann der Wettgesang, der sich mit einigen Unterbrechungen bis in die Nachmittags-stunden hineinzog. Es nahmen daran teil im

einfachen Volksgefang 19 Vereine, im gehobenen Volksgefang 21, im einfachen Kunstgefang 9, im schwierigen Kunstgefang 6 Vereine, ferner in der Abteilung Ehrengesang 3, darunter die Brooklyner Sänger, die mit großem Beifall ausgezeichnet wurden, die Ulmer Liebertafel und der Stuttgarter Lieberfranz, deren Vorträge sämtlich stürmisches Beifall auslösten. Am Abend fand dann noch eine Probe für die morgige Hauptausfuhrung statt. Inzwischen hatte sich auf dem Festplatz, dessen Einrichtung allgemeine Anerkennung fand, ein fröhliches Leben und Treiben entwickelt, das bis in die Nacht hinein anhielt.

Friedrichshafen 3. Juli. Der König und die Königin treffen morgen im Automobil zum Sommeraufenthalt hier ein. Der sonst übliche offizielle Empfang durch die Vertreter der Stadt, des Staates und durch die Schuljugend findet heuer auf Wunsch des Königs-

paars mit Rückficht auf die ungewisse Zeit der Ankunft im Automobil nicht statt.

Kiel 3. Juli. In der vergangenen Nacht ist die Arbeitsstätte der hiesigen Stadtmission anscheinend infolge Brandstiftung niedergebrannt. Ein Missionsbruder ist mitverbrannt.

(Eingekandt.)

In sehr vielen Städten ist man dazu übergegangen, öffentliche Brunnen mit lebendem Pflanzenschmuck zu versehen. Der Anblick dieser Brunnen ist reizend und gerne weilt das Auge auf dem schönen Brunnenbild. Der hiesige Verschonungsverein hat ebenfalls an dem untern Marktbrunnen Aug und Herz erfreuende Pflanzen anbringen lassen und ist damit der schönen Sitte in andern Städten gefolgt. Nun besitz

aber der obere Marktplatz auch einen Brunnen und diesem wäre ein Blumenschmuck sehr zu gönnen, umso mehr, da er durch die Korrektion des Marktplatzes etwas ins Hintertreffen gekommen ist und doch von allen Seiten gesehen wird. Es wäre sehr wünschenswert, wenn der Verschonungsverein auch dem oberen Marktbrunnen seine liebenswurDIGe Fürsorge zu teil werden ließe. Die Bewohner des Marktplatzes würden sich sehr dankbar dafür bezeigen. Bei diesem Anlaß soll auch noch darauf hingewiesen werden, daß es endlich einmal an der Zeit wäre, die Plakatsaule auf dem Marktplatz zu entfernen. Die Plakatsaule erfüllt ihren Zweck in keiner Weise und ist nur ein Verkehrshindernis. Die Entfernung der Säule wird allgemein gewünscht und niemand weit, wozu die Säule eigentlich dienen soll. Als Reklamesaule wird sie nicht benützt und somit versperrt sie unnötig den Platz.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung,

betr. Aenderung einer Wasserwerksanlage.

Die Firma „Vereinigte Eisfabriken G. m. b. H. Unterreichenbach-Pforzheim und Tiefenbrunn“ hat um die Genehmigung der nachstehend aufgeführten wesentlichen Aenderungen an ihrer Wasserbenutzungsanlage T 23 an der Nagold auf Markung Unterreichenbach nachgesucht:

- 1) Der Flossgassenfalle,
- 2) des hieran anschließenden, massiven Wehrs,
- 3) des Ueberreichs, der Grundabla- und Kanaleinlafalle, sämtliche unter der Eisenbahnbrücke,
- 4) der Erhöhung der Leerlaufsfalle am Werk um 3 cm,
- 5) der Niedererlegung des ca. 10 m oberhalb des Werks in der rechtsseitigen Kanalwand eingebauten neuen Ueberreichs um 21 cm (beide Werksteile 4 und 5 werden auf gleiche Höhe = 1,07 m unter der Sackammeroberkante gebracht),
- 6) der Aufbringung eines vergl. 10 1/2 cm hohen, hölzernen beweglichen Aufbaues auf das 44 m lange massive Streichwehr zur Ausgleichung desselben.
- 7) der Führung eines kalibrierten Kettenaufzugs über die Nagold zur Bedienung der Flossgassenfalle, welche seither auf einem frei hängenden Steg erfolgte,
- 8) der Belassung des Ober- und Unterwasserspiegels bezw. des Gefälles in dem nach den neuerlichen Erhebungen festgestellten Zustand.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen vierzehn Tagen — vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet — bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Beschreibung und Pläne der Anlage liegen in der oberamtlichen Kanzlei zur Einsicht auf.

Calw, den 2. Juli 1910.

R. Oberamt.
Ammann Rippmann, A.-B.

Ortspolizeiliche Vorschrift

betr. den Verkehr mit Langholzwagen innerhalb der Stadt Calw.

Auf Grund des Art. 51 und 52 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 und § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. wird mit Zustimmung des Gemeinderats vom 23. Juni und nach Vollziehbarkeitserklarung durch das R. Oberamt Calw vom 28. Juni 1910 verfaßt:

§ 1.

Der Transport von mehr als 22 Meter langen Stämmen über die „Waldhornbrucke“ und die „neue Brücke“ und die „untere Brücke“ in Calw ist verboten. Beim Transport von Langholz muß der Vorderwagen mit einem drehbaren Schemel, der Hinterwagen mit einer Vorrichtung zum Leiten (Schwidern) versehen sein.

Solchen Führen müssen 2 erwachsene Personen beigegeben sein, von denen die eine stets bei den Pferden oder beim Vorderwagen und die andere beim Hinterwagen sein muß.

Diese muß nötigenfalls, besonders beim Einbiegen in andere Straßen, die Schwidern handhaben und sie danach wieder so befestigen, daß sie nicht auf der Straße schleift.

§ 2.

Das Aufsitzen der Begleiter auf den mit Langholz beladenen Wagen ist untersagt; ebenso haben die Begleiter das Aufsitzen dritter Personen zu verhindern.

§ 3.

Vor Eintritt der Dunkelheit bis Tagesanbruch darf Langholz innerhalb der Stadt nicht transportiert werden.

§ 4.

Als Langholz gelten Stämme von über 12 Meter.

Die vorstehende ortspolizeiliche Vorschrift wird hie mit öffentlich verkündet.

Calw, den 1. Juli 1910.

Stadtschultheienamt.
C o n z.

Danksagung.

Für die Brandbeschadigten in Böhmenkirch sind noch folgende Gaben eingegangen:

Stadtpfarrer M. Liebenzell 3 M., gesammelt durchs Schultheienamt Stammheim 20 M., Rummeln 1 M., Ungenannt 4 M., A. J. 4 Kinder 2 M., A. F. 4 M., C. B. 2 M., W. Wagner 2 M., Photograph Fuchs 2.50 M., Fabrikant Blank 10 M.

Allen Gebern wird herzlich gedankt und hie mit die Sammlung für geschlossen erklärt.

Im Namen des Bezirkswohltatigkeitsvereins:
Deban Roos.

Pächter-Gesuch.

Wir suchen für die Wirtschaft zur „Schwan“ in Wildberg alsbald tüchtige kautionsfahige Wirtsleute als Pächter.

Aktienbrauerei Zahn,
Bobligen.

Tit. Herrschaften teilen wir mit, daß wir von Mitte Juli ab unser „Wäsche-Auto“ regelmäßig nach

Unterreichenbach, Liebenzell, Hirsau, Calw

zur Abholung und Ablieferung von Wäsche laufen lassen werden.

Wir empfehlen unsere modern eingerichtete Anstalt bestens, unter Zusicherung gewissenhafter und prompter Beforgung der uns anvertrauten Wäsche.

Telefon Nr. 2.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld
Gebr. Maneval.

Im Auftrag verkaufe ich am Donnerstag, den 7. Juli 1910, mittags 1 Uhr:

einige Kästen, 3 Bettladen, 2 Tische, verschiedene Stühle, 1 Ruckelasten, 1 Spiegel, einige Bettstucke und sonstigen Hausrat.

Bemerkt wird, daß die Gegenstände meistens alt sind.

Zusammenkunft hinter dem Rathaus.
Biedermann,
Polizeiwachmeister.

Eine Wohnung

hat sogleich oder bis 1. August zu vermieten

Carl Weber, Badstraße.

Bad Teinach.

Alle Sorten

Back- u. Futtermehl

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Heinrich Rohtenscher.

Deering-Grasmaher

werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Gefl. Anfragen unter X 98 an die Expedition ds. Bl.

Missionsvortrag

von Fr. Louise Rothweiler, früher Missionarin in Korea, z. B. Vorstand des deutschen Zweiges der Frauen-Missionsgesellschaft Amerika, Mittwoch abend 8 1/2 Uhr in der Methodistens-Kapelle.

Jedermann ist freundl. eingeladen.

Ein gut möbliertes heizbares

Zimmer

wird von besserem Herrn auf 1. Aug. zu mieten gesucht. Näheres im Compt. ds. Bl.

Suche auf 1. Sept. ein ordentliches

Mädchen,

welches die Haushaltung selbständig besorgen kann.

Frau Amalie Gengenbach,

Pforzheim, Kronprinzenstr. 19.

Nähere Auskunft erteilt Frau Schlach beim Georgenaum.

Ein sehr wenig gebrauchtes

Fahrrad

ist unter jeder Garantie billig zu verkaufen obere Marktstraße 19.

Ostelsheim, 4. Juli 1910.

Traueranzeige.

Tieferschüttert geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Hermann Gang, Bäcker,
22 Jahre alt, zu Einsiedeln (Schweiz) beim Baden ertrunken ist. Er wurde vom Starrkrampf befallen und verlor, ehe Hilfe geleistet werden konnte.

Um stille Teilnahme bitten

die tiefgebeugte Mutter
Emilie Gang Wwe. z. Rose,
mit ihren 3 Kindern.

Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Hierdurch die höf. Mitteilung, daß sich mein Geschäft jetzt im Hause des Herrn
Schuhmachermeisters Dongus, Marktplatz,
befindet. Es wird stets mein Bestreben bleiben, meine werten Kunden aufs Beste zu bedienen und bitte höflichst, daß mir seit Jahren erwiesene Wohlwollen auch fernerhin zu teil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll
Julie Schimpf.

Landauer's Serientage

95 Pfg.	1.95 Mk.	2.95 Mk.
<ul style="list-style-type: none"> 1 echte Straussfeder 95 2 Paar schwarze, starke Damenstrümpfe 95 3 Paar halbbare Herrensocken 95 3 Paar lange Damenhandschuhe 95 1 Herren-Macco- oder Normalhemd 95 1 regulär gestrickte Herrenhose 95 3 Paar Kinderstrümpfe, schwarz und farbig 95 6 Paar kurze Damenhandschuhe 95 1 schöne blaue Tellermütze 95 1 Russenkittel mit Bordüre 95 	<ul style="list-style-type: none"> 6 m Cretonne-Couverture f. 1 Bettbezug 1.95 1/2 m abgepasste Handtücher, 50 cm breit 1.95 1/2 m reinleinenen Taschentücher 1.95 1 Dtz. gebrauchsfertige Taschentücher 1.95 5 m Pelzcroisé f. 2 Frauenhemden 1.95 5 m Haustuch, gute Qual. 1.95 1 halbfertige Stickereibluse 1.95 1/2 Dtz. elegante Jacquard-Servietten 1.95 1 halbleinenes Tischtuch 1.95 3 m Woll-Mousseline 1.95 	<ul style="list-style-type: none"> 1 schöne Steppdecke 2.95 1 Regenschirm 2.95 1 farbiges Oberhemd, schöne Dessins 2.95 1 Sporthemd mit Umlegekragen 2.95 1 Frack-Corsett mit 2 Strumpfhalter 2.95 1 Kinderkleid, Grösse 45 bis 65 2.95 1 Mousselin-Hänger, ganz auf Futter 2.95 1 Knaben-Tennis-Anzug 2.95 1 Unterrock-Volant, gute Qualität 2.95 1 Handtasche in schwarz und farbig 2.95
<p style="text-align: center;">1 Unterrock-Volant 95 ☺ viele Farben</p>	<p style="text-align: center;">1 Serviteur, 1 Kragen } zusammen 95 ☺ und 1 Kravatte</p>	<p style="text-align: center;">1 Kinderschürze 95 ☺ mit schönen Bordüren</p>
<ul style="list-style-type: none"> 2 Stück schöne Gummi-Gürtel 95 1 Gürtel in Gold- und Silber-Frisé 95 1 farbiges Waschtisch-Garnitur 95 1 Handtasche in schöner Ausführung 95 1 Kopfkissen mit Einsatz oder Zacken 95 1 Damenhemd, Achselschluss mit Festons 95 1 Damen-Nachtjacke, schöne Ausführung 95 1 Damen-Beinkleid mit Stickerei 95 1 Untertaile, zum Aussuchen 95 3 Paar Kinder-Höschen, gestrickt 95 3 Stück Kinder-Kittel 95 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Dtz. Herrentaschentücher mit brt. Kante 1.95 3 m Schürzenstoff, ca. 120 cm breit für 1 Reform-Schürze 1.95 3 m Seiden-Satin 1.95 3 m Blusenstoff, wollähnlich 1.95 1 Damenhemd, verschiedene Arten 1.95 1 Damen-Beinkleid mit Stickerei 1.95 1 Damen-Nachtjacke, schön ausgeführt 1.95 1 Stickerei-Unterrock 1.95 1 Anstands-Rock in weiss und farbig 1.95 1 schönes Paradekissen 1.95 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Reise-Plaid mit Ledergriff 2.95 1 extra feines Damenhemd 2.95 1 Parade-Kissen, schöne Ausführung 2.95 1 Oberleintuch, richtige Grösse 2.95 1 schöner Stickerei-Unterrock 2.95 1 Damen-Nachthemd 2.95 1 Damen-Reform-Aermelschürze 2.95 1 Panama-Reform-Schlupfschürze 2.95 1 echte Straussfeder, ca. 45 cm lang 2.95 1 garnierter Damenhut 2.95
<p style="text-align: center;">1 garnierter Damenhut 95 ☺</p>	<p style="text-align: center;">1 Paar Brises-Bises 95 ☺ (Erbstüll) mit Volant</p>	<p style="text-align: center;">1 farbiges Damenbluse 95 ☺</p>
<ul style="list-style-type: none"> 3 schöne Krawatten nach Wahl 95 1 Gürtel-Korsett, blau brochiert 95 1 graues Drell-Korsett mit Herkules-Einlage 95 3 Steh- oder Umleg-Kragen 95 1 farbiges Garnitur (Kragen u. Manschetten) 95 1 schöner Kopf-Shawl 95 1 Reise-Plaid 95 1 Hauschürze mit Volant und Tasche 95 1 Axminsterplüsch-Bettvorlage, klein 95 1 Wachstuchtschlecke, 85x115 cm 95 2 1/4 m Piqué für eine Nachtjacke 95 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Herren-Macco-Hemd oder Hose 1.95 1 farbiges Garnitur (Hose und Jacke) 1.95 1 Einsatz-Hemd (schöne Dessins) 1.95 1 baumwollene Bettdecke 1.95 6 Paar Herren-Socken 1.95 3 Paar feine Damen-Strümpfe 1.95 1 Paar gute Glace-Handschuhe 1.95 1 Reise-Plaid 1.95 1 schwarzer Seiden-Samtgürtel 1.95 1 garnierter Damenhut 1.95 	<ul style="list-style-type: none"> 8 m Waschstoff ca. 80 cm breit 2.95 7 m imitierte Kleiderleinen 2.95 3.80 m Bettendamast für 1 Bettbezug 2.95 10 m weisses Hemdentuch 2.95 7 m Chemise und Zephir für 2 Hemden 2.95 1 halbfertige Bluse, Seidenbatist 2.95 4 m Satin-Cretonne-Couverture für 1 Bettbezug 2.95 1 Dtz. Drell-Handtücher 2.95 1 Dtz. Drell-Servietten 2.95 1 breite Unterrockstickerei 2.95
<p style="text-align: center;">1 Dtz. Batist-Taschentücher 95 ☺ mit Hohlraum</p>	<p style="text-align: center;">1 Krawatten-Nadel, 1 Man- } zus. 95 ☺ schetten-, 2 Kragenkнопfe</p>	<p style="text-align: center;">1 abgepasstes Lambrequin 95 ☺ aus Filztuch mit Kurbelstickerei</p>
<ul style="list-style-type: none"> 1/2 Dtz. Gläsertücher, Gerstenkorn 95 5 1/2 m Küchenhandtücher 95 1 gutes Drelltisch Tuch 95 1 waschbare Tischdecke 95 3 Stück Frottier-Handtücher 95 1 Stück Batist- oder Madapolam-Stickerei 95 2 1/2 m kar. Blusenstoff 95 3 m Mousseline für 1 Bluse 95 2 1/2 m Croisé für ein Frauenhemd 95 3 m Hemdenflanell 95 2 1/2 m Schürzenstoff 95 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Knaben-Waschanzug 1.95 1 farbiges Oberhemd 1.95 1 Corset mit starken Schliessen 1.95 1 Frack-Corsett, brochiert 1.95 1 Damen-Reform- oder Blusen-Schürze 1.95 1 Axminsterplüsch-Bettvorlage, gross 1.95 2 1/2 m Blusenstoff (Wollstoff) 1.95 6 m engl. Tüll-Gardinen, crème od. weiss 1.95 6 m farbiges Mullgardinen 1.95 1 echte Straussfeder 1.95 	<ul style="list-style-type: none"> 1 weisse Batistbluse mit gesticktem Vorderteil 2.95 1 gestreifte Bluse mit runder Passe 2.95 1 gestreifter Unterrock, eleg. Ausarbeitung 2.95 2 1/2 m Blusenstoff (reine Wolle) aparte Streifen und Karos 2.95 4 m Rockstoff 2.95 3 1/2 m Cheviotte (reine Wolle) 2.95 6 m breite Gardinen creme oder weiss 2.95 1 Plüsch-Sofakissen (Persermuster) 2.95 1 Tischdecke mit Fransen 2.95

Die für diese Serien-Tage zusammengestellten Waren bieten durch ihre aussergewöhnliche Preiswürdigkeit eine äusserst günstige Kaufgelegenheit.

Sämtliche Artikel werden beispiellos billig verkauft, wovon Sie eine Besichtigung unserer Auslagen überzeugen wird.
Die hier aufgeführten Artikel bilden nur einen Teil der in allen Abteilungen aufgelegten Warenmengen.

Brüder Landauer STUTTGART

Marktplatz 17.